



13.07.2022

An(ge)dacht zur Wochenmitte: „Ankommen“ / Termine / Lesepredigt

Liebe Gemeinde!

„Komm‘ erst einmal an!“ – Diese wohlwollenden Worte hört man oft nach dem Urlaub oder einer Reise, wie sie manchen von Ihnen mit Beginn der Ferienzeit in Niedersachsen nun erst einmal bevorsteht. Ich habe meinen Sommerurlaub in den Vereinigten Staaten nun hinter mir, viele Eindrücke gesammelt und Meilen zurückgelegt – und komme nun langsam wieder an, in Bückeburg, im Alltag, der Gemeinde, im Pfarramt. Erst einmal ankommen ist freilich leichter gesagt als getan; Post und E-Mails warten ebenso wie manche Frist oder Veranstaltung, die vorbereitet werden muss. Und auch für viele von Ihnen wird nach dem Urlaub oder der Auszeit das Wiederankommen aus einem raschen Abarbeiten bestehen.

„Komm‘ erst einmal an!“ – Das sagen wir auch, wenn jemand abgehetzt und außer Atem bei uns daheim ankommt. Eine Freundin auf eine Tasse Kaffee zum Beispiel. Gern hört man diese Worte auch unter Theologen und Pfarrern. Dann bedeuten sie so viel wie: zur Ruhe kommen, seine Mitte finden, Ausgeglichenheit und sein Zentrum finden, in dem man ruht. Schnell mutiert das zur reinen Höflichkeitsfloskel, egal ob nun von den Kollegen am Arbeitsplatz oder unter Theologen.

Gerade aber als ich so viel in den USA unterwegs war, wurde mir deutlich, wie wichtig es ist, im wortwörtlichen Sinne ist, anzukommen: sicher anzukommen am Reiseziel. Sicher und unabgehetzt wieder nach Hause zur Familie kommen; an Zielpunkten ankommen, die man sich gesetzt hat. So anzukommen, bedeutet auch: sich jetzt einmal Ruhe zu gönnen, und wenn es nur für einen Augenblick oder zwei ist.

So anzukommen, fällt vielen Menschen zunehmend schwer: Die Sorgen türmen sich, Unruhe schlägt Wellen, das Weltgeschehen macht es nicht viel besser; Lebensumstände haben sich entschieden gewandelt, kaum jemand bleibt ein Leben lang bei der einen Arbeitsstelle. Statt „erst einmal ankommen“, ist es oftmals ein „schnell zum nächsten Punkt“. Grundsätzlich finde ich es durchaus schön, in Bewegung zu bleiben. Aber wir brauchen auch das Verharren dazwischen, die Zeit des Innehaltens, des Ankommens, Durchatmens, um dann weiterzugehen. Man kann dabei eine Menge entdecken, in sich selbst, in seiner Umgebung.

Aber: wie schon das „Komm‘ erst einmal an!“ ist das leichter gesagt als getan. Mir hilft es dabei aber immer sich klarzumachen, dass wir mit unserer Unruhe und manchem Stress umgeben sind von Gottes Ewigkeit, in der all das in sich zusammenfällt. Dann komme ich wirklich an, bei meinem Ursprung und meinem Ziel – und wenn es nur ein Momentchen des Innehaltens und Ankommens im Hier und Jetzt ist.

Ich wünsche allen Reisenden jedenfalls nicht nur viele schöne Eindrücke, Ausflüge und Entdeckungen, sondern auch Entspannung, Ruhe...und solches Ankommen!

Entsprechend der Ferienzeit geht es auch bei uns ruhiger in der Gemeinde zu. Folgende Hinweise möchte ich aber geben:

- Die **Kinderkirche (KiKi) entfällt in der Ferienzeit**. Am 28.08. findet aber im Klostersgarten Stadthagen nach dem Gottesdienst unser GEMEINSAMES Gemeindefest statt, bei denen auch einiges an Aktivitäten und Spielen für unsere KiKi-Kinder angeboten wird!
- Am Sonntag, dem 17.07. ist wieder **Gottesdienst** in der Schlosskirche um 10 Uhr.
- Ebenfalls am Sonntag: **Jugendkreis** um 17 Uhr im Jugendkeller mit Spielen und gemeinsamem Essen.

[Hier](#) finden Sie noch die Lesepredigt vom letzten Sonntag, ab kommender Woche gibt es auch wieder die Hörpredigt in gewohnter Weise online!

Mit herzlichen Segenswünschen

Pastor Marc Bergemann